Die Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt Ortsverein e.V

Frauenhaus Neu-Ulm

AWO

Jahresbericht 2011

Träger

Die Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt,
Ortsverein e.V.
Eckstraße 3, 89231 Neu-Ulm

Anschrift Frauenhaus

Schutzeinrichtung für Frauen aus Bayern
Postfach 1160, 89215 Neu-Ulm, Fax 0731/4098869-8
mailto: frauenhaus@awo-neu-ulm.de

Telefonische Erreichbarkeit

Tel. 0731/4098869-0
montags - freitags
8:30 Uhr - 15:00 Uhr

1 Inhalt

2 EINLEITUNG 4

3 DAS TEAM 5

4 UNSER ANGEBOT 6

5 JAHRESÜBERBLICK 7

5.1 DIE TELEFONISCHE BERATUNG 7
5.2 DIE AMBULANTE BERATUNG 8
5.2.1 ZUSTÄNDIGKEIT: 8
5.2.2 ZIELE DER AMBULANTEN GESPRÄCHE 8
5.2.3 HINTERGRUND DER FRAUEN IN NOT 9
5.2.4 AUSGANGSSITUATION DER BETROFFENEN FRAUEN IN NOT 9
5.2.5 BERATUNGSERGEBNISSE: 10
5.3 INHALTLICHE ARBEIT IM HAUS 10
5.3.1 EINRICHTUNGSZAHLEN 10
5.3.2 DIE FRAUEN IM HAUS - BESCHREIBENDE MERKMALE BEWOHNERINNEN 12
5.3.3 AUSSAGEN ZUR GEWALT UND ZUM GEWALTTÄTER 14
5.3.4 ARBEITSERGEBNISSE 15
5.3.5 BERATUNGSSTATISTIK 15
5.3.6 KINDER 16
5.4 AKTIVITÄTEN DER EINRICHTUNG 19
5.4.1 INTERNE VERANSTALTUNGEN 19
5.4.2 PRÄVENTION/ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 19
5.4.3 KOOPERATION UND VERNETZUNG – AUßENKONTAKTE 19
5.4.4 TEILNAHME AN TAGUNGEN/FORTBILDUNGEN 19

6 DAS BIA-PROJEKT - EHRENAMT IM AWO FRAUENHAUS NEU-ULM 19

WIR BEDANKEN UNS 21

2 Einleitung

Das zurückliegende Jahr 2011 zeigte auf, dass die Umstrukturierungen der vorangegangenen Jahre von Nutzen waren. Personelle Änderungen und Anforderungen von außen waren mit den strukturellen Grundlagen der Einrichtung gut zu meistern. Auch der Wechsel im Vorstand unseres Trägers brachte uns nicht aus dem Konzept, wie wohl auch damit verbundene Änderungen im Ablauf einhergingen.

Bei der Rückschau auf das Jahr 2011 steht vor allem ein sehr tragisches Ereignis im Vordergrund. Eine unserer Bewohnerinnen wurde wenige Wochen nach dem Auszug aus dem Frauenhaus von ihrem Gewalttäter ermordet. Dieses Geschehen hat sowohl uns Mitarbeiterinnen, als auch die Bewohnerinnen sehr erschüttert. Neben Trauer und Wut standen auch Ängste im Raum, die mit viel Empathie des gesamten Teams bewältigt werden mussten. Es ist uns gelungen aus diesem Prozess auch die Kraft zu ziehen, all den Frauen und Kindern, die bei uns Schutz suchen verstärkt unsere Hilfe anzubieten, um Ihnen vor Gefahren dieser Art Sicherheit zu bieten.

Das Schicksal ließ ihr keine Wahl,
Ihr Lächeln aber wird uns bleiben.
(unbekannter Verfasser)

Wir möchten mit diesen Worten der Frau gedenken!

Neben den besonderen und alltäglichen Anforderungen unserer Arbeit, haben wir auch Ergebnisse zu verzeichnen, die uns in unserem Bestreben bestärken, was wir im folgenden Bericht aufzeigen möchten.

Ein positivste Ereignis im vergangenen Jahr, das wir hervorheben möchten, war die Großspende der Stiftung der „Der Kartei der Not“. Mit dieser Spende haben wir begonnen, das Projekt „neue Bettenausstattung im Frauenhaus“. Für die damit verbundene Wertschätzung unserer Arbeit möchten wir uns bereits an dieser Stelle bei der Stiftung bedanken.

Das gesamte Team bedankt sich bei unserem Vorstandspräsidium der Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt, für die tolle Zusammenarbeit. Insbesondere gilt unser Dank der Vorstandsvorsitzenden Frau Draesner, die mit großem Verständnis die meisten unserer Anliegen befürwortet und genehmigt hat.

Mein persönlicher Dank aber gilt auch in diesem Jahr den Mitarbeiterinnen. Unser Team zeigt durch ein konstruktives Miteinander, wie schwierige Situationen des Arbeitsalltags bewältigt werden kann. Von diesem herzlichen Arbeitsklima profitieren nicht zuletzt alle unsere großen und kleinen BewohnerInnen.

Emmy Megler

3 Das Team

Leitung

Emmy Megler

Diplom Sozialarbeiterin (FH)

Stellenumfang – 65%

Mitarbeiterinnen Frauenbereich

Erika Donderer-Schepper

Diplom Sozialarbeiterin (FH)

Stellenumfang – 52%

Virginia Kapteina-Walther

Sozialpädagogin (M.A.) Mutterschutz/Elternzeit ab 1.Feb

Stellenumfang – 52%

Daniela Jekeli

Sozialpädagogin Mutterschutz/Elternzeit Vertretung ab 1.Feb

Stellenumfang – 52%

Mitarbeiterinnen Kinderbereich

Martina Schmid

Erzieherin

Stellenumfang – 52%

Katrin Buchecker

Erzieherin

Stellenumfang – 52%

Teamassistenz/Hauswirtschaft

Sabine Siegel

Verwaltungskraft

Stellenumfang – 39%

Ab 01.Mai

Carmen Singer

Verwaltungskraft bis 30. April

Studienplatz der Sozialen Arbeit

Isabel Lutz

Studium der Sozialen Arbeit ab 01.Oktober.

Duale Hochschule Heidenheim

Nina Schäuble

Studium der Sozialen Arbeit bis 30.September

Duale Hochschule Villingen-Schwenningen

Hausmeister/Reinigungskraft

René Dins

4 Unser Angebot

Hilfe bei häuslicher Gewalt für Frauen und Kinder

Im Frauenhaus Neu-Ulm

Häusliche Gewalt hat viele Gesichter. Sie kann sich durch körperliche Misshandlung, seelische Unterdrückung, Einschränkungen in der persönlichen Freiheit und auf viele andere Arten zeigen. In Familien, in denen eine Atmosphäre von häuslicher Gewalt herrscht, sind Kinder immer Opfer, sie können sich der Situation nicht entziehen.

Für uns gilt: Häusliche Gewalt ist niemals in Ordnung!

Unser Ziel ist es, Frauen und deren Kindern durch einen Aufenthalt in unserem Haus eine Chance zu geben, neue Perspektiven und Wege für sich zu entdecken und zu entwickeln.

Deshalb bieten wir:

Den Frauen

- **Vorübergehend, geschützten Wohnraum**
- **Anonymität**
- **Beratung zur Klärung der aktuellen Situation**
- **Unterstützung bei Anträgen, Ämtergängen usw.**
- **Begleitung bei Maßnahmen die Polizei/Justiz betreffen**
- **Hilfe bei der Wohnungssuche**

Psychosoziale Beratung:

- **Über erfahrene Misshandlungen sprechen**
- **Bei allen Fragen die sich bei der Gestaltung eines neuen Lebens ergeben.**

Den Kindern

- **Sichere und vertrauensvolle Umgebung**
- **Zeit**
- **Pädagogische Betreuung als Hilfe zur Verarbeitung des Erlebten**
- **Hilfe bei schulischen und anderen Belangen des Kindes**
- **Unterstützung bei eventuellen Besuchsregelungen und Kontakten mit dem Vater**

Wir sind:

- ein engagiertes Team
- qualifiziertes, weibliches Fachpersonal
- an die gesetzliche Schweigepflicht gebunden

Wir haben:

Ein schönes Haus und Garten mit Spielplatz in dem Frauen und ihre Kinder sich sicher und wohlfühlen dürfen, Kinder spielen können, die Frauen zur Ruhe kommen können.

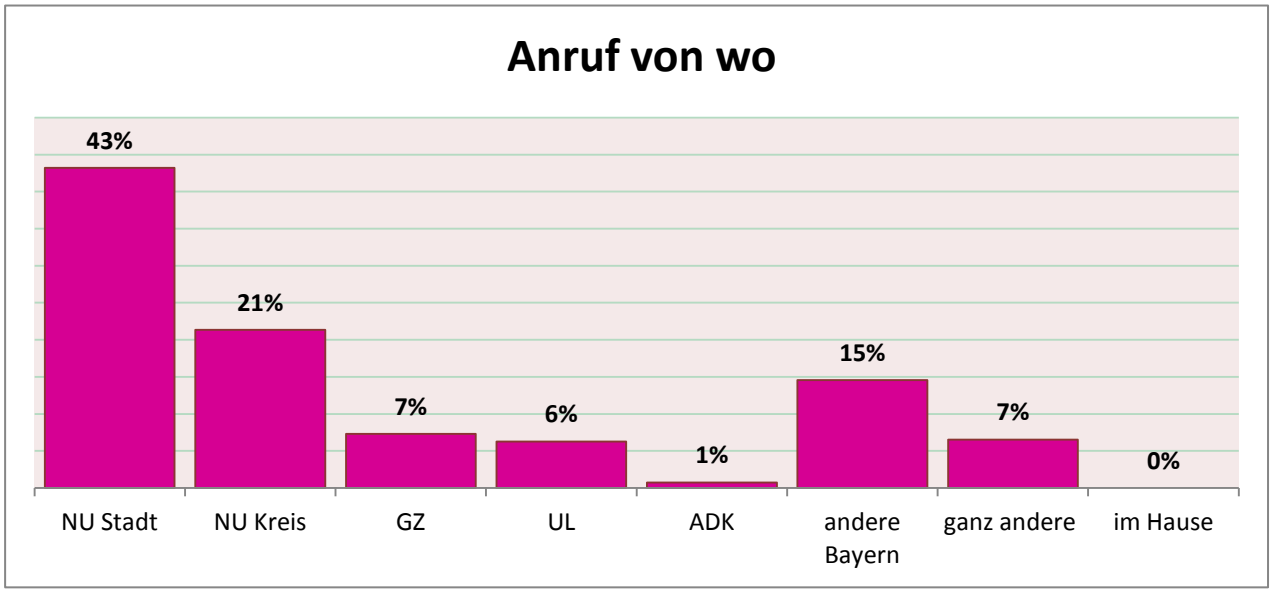
Es stehen insgesamt 8 Plätze zur Verfügung. Jede Frau bewohnt mit ihren Kindern gemeinsam ein Zimmer. Wohnzimmer, Küche und Bad werden gemeinsam genutzt.

Die Frauen leben mit ihren Kindern bei uns selbstständig und eigenverantwortlich.

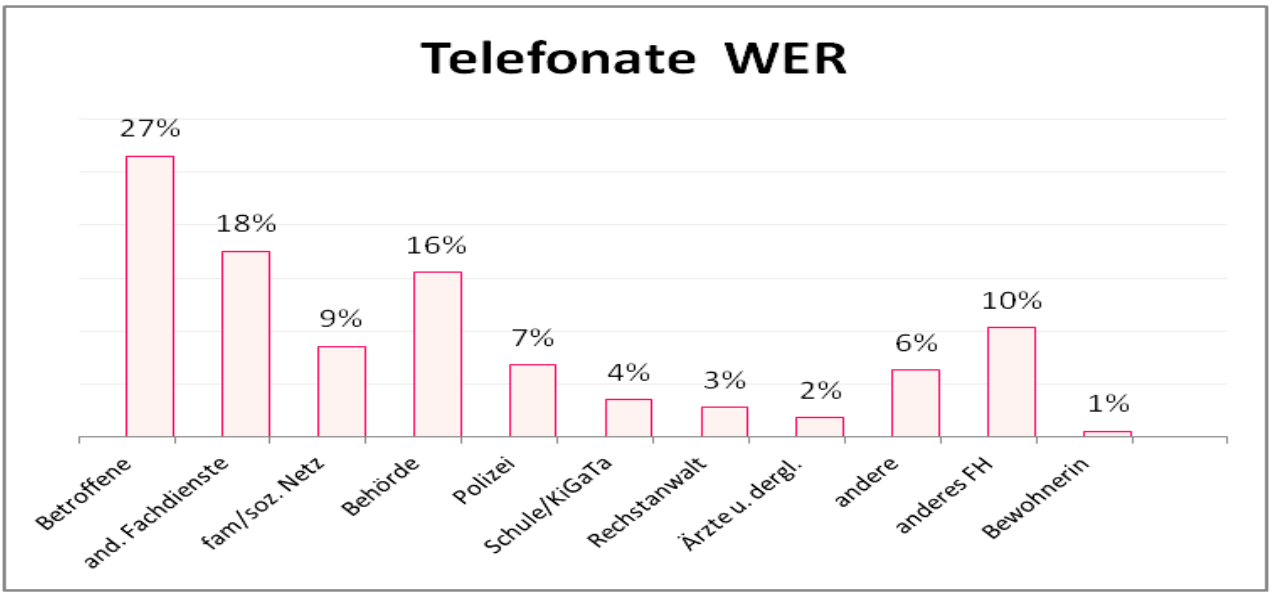
5 Jahresüberblick

5.1 Die telefonische Beratung

Der Zugang zu unserer Einrichtung findet zu einem hohen Prozentsatz über das Telefon statt.



In 2011 hatten wir 242 telefonische Aufnahmeanfragen und daraus folgende telefonische Beratungen (in 2010 waren dies 209).

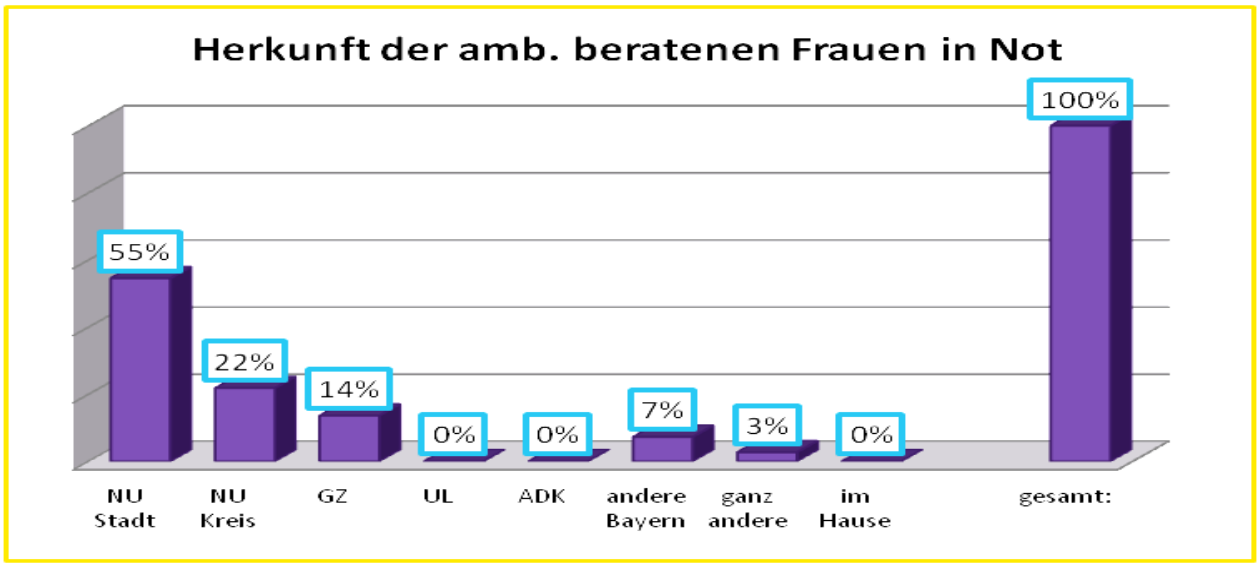


Als nächster Schritt findet dann zur Klärung der Situation ein ambulantes Gespräch – außerhalb unserer Einrichtung – in den Räumen unserer Geschäftsstelle, statt.

5.2 Die ambulante Beratung

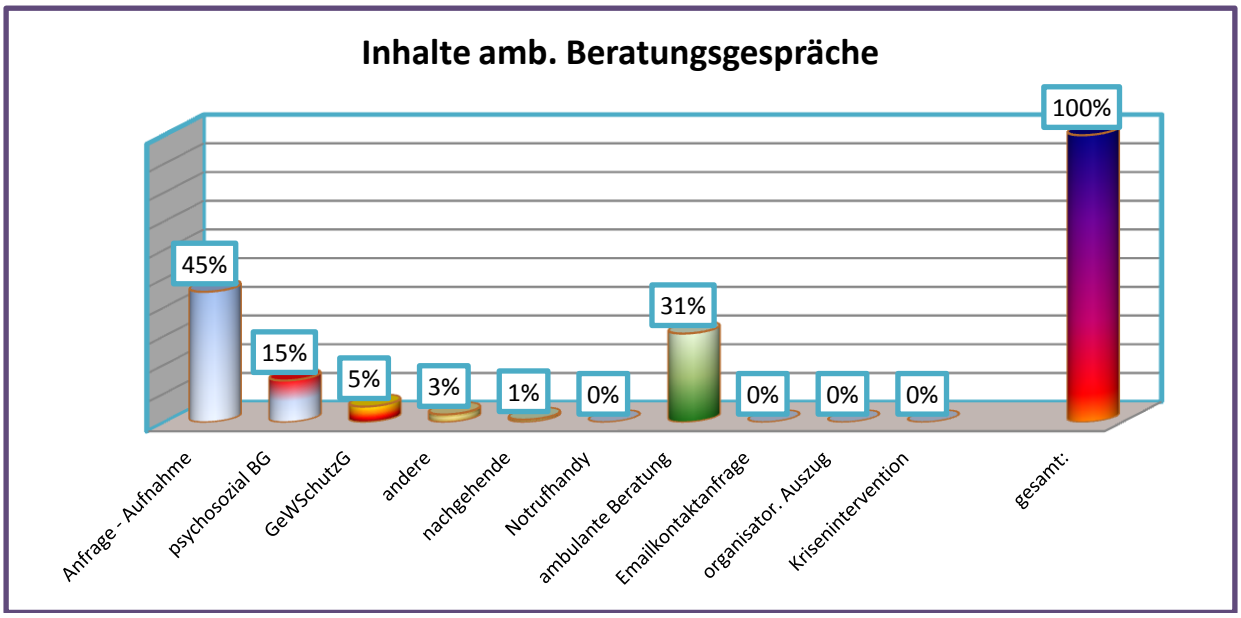
Insgesamt wurden von den Mitarbeiterinnen des FH Neu-Ulm im Vorfeld der Aufnahme im Haus, **110 Frauen in Not** beraten (Vorjahr 97).

5.2.1 Zuständigkeit:



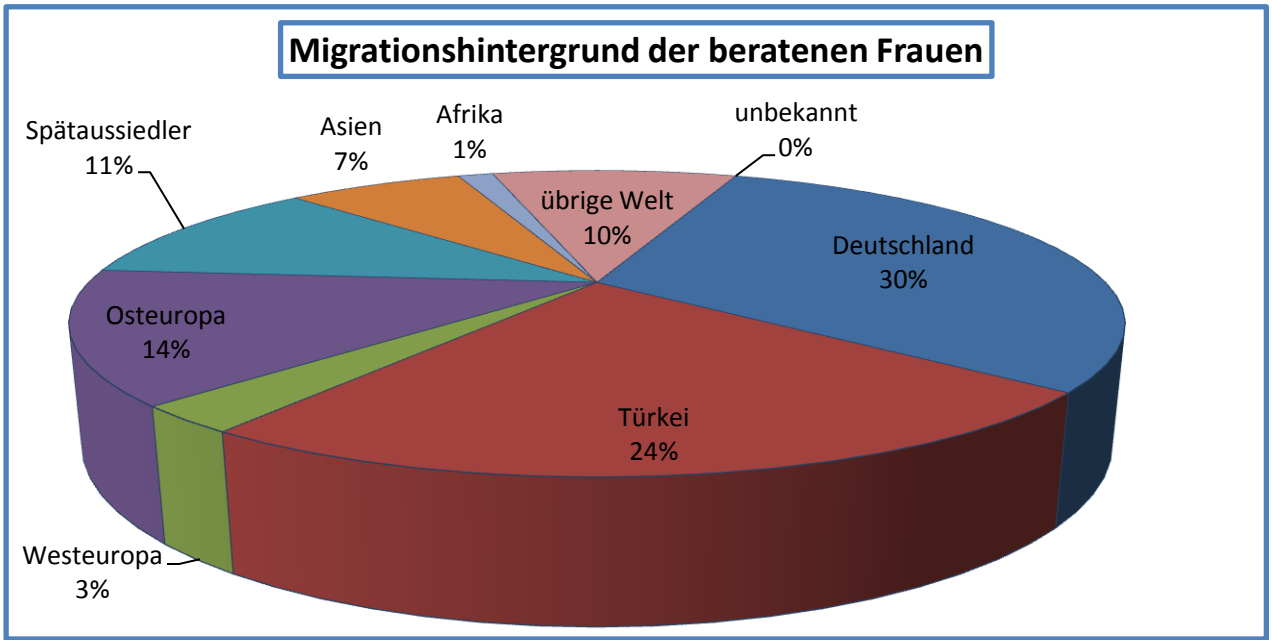
Fast nur bayerische Frauen wurden beraten, da die Zuständigkeit vorab im telefonischen Beratungsgespräch bereits geklärt wird.

5.2.2 Ziele der ambulanten Gespräche



Häufig finden auch Frauen, die sich aufgrund häuslicher Gewalt von ihrem Partner trennen wollen, den Weg zu uns, obwohl sie einen Aufenthalt im Frauenhaus von vornherein nicht in Erwägung ziehen. Diese werden zu Fragen der Trennungssituation, deren wirtschaftlichen und sonstigen Konsequenzen beraten.

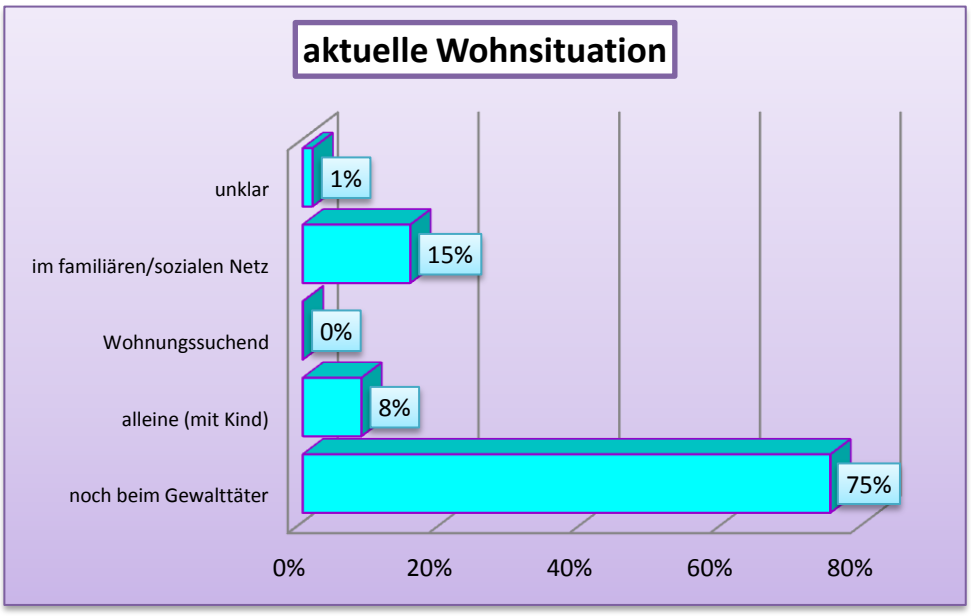
5.2.3 Hintergrund der Frauen in Not



Die ambulante Beratung wird von etwas mehr Frauen mit Migrationshintergrund wahrgenommen, als im Frauenhaus selbst aufgenommen werden. Hier herrscht vermutlich ein noch größeres Informationsdefizit über die Gesetzeslage, persönlichen Rechte usw.

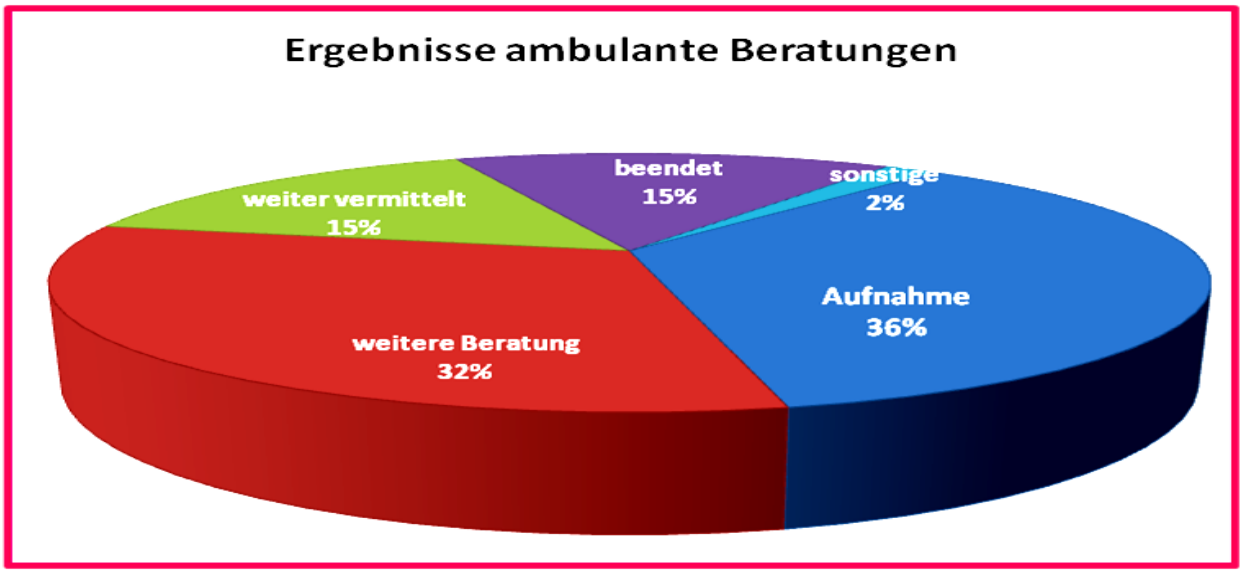
5.2.4 Ausgangssituation der betroffenen Frauen in Not

¾ der betroffenen Frauen leben zum Zeitpunkt der Beratung noch in der Gewaltbeziehung. D.h., dass die ambulant zu beratenden Frauen eine große Dringlichkeit in ihre Beratungssituation mitbringen.



Deshalb reagieren wir unmittelbar, spätestens aber im Rahmen von 24 Stunden, sofern die Dringlichkeit es erfordert.

5.2.5 Beratungsergebnisse:



Etwa ein Drittel (39 Frauen) dieser im Vorfeld geführten Gespräche, führten zu einer Aufnahme in unserer Einrichtung (im Vorjahr 30).

5.3 Inhaltliche Arbeit im Haus

5.3.1 Einrichtungszahlen

5.3.1.1 Belegungsquote

	Anzahl	Belegungstage
Frauen	45	2036
Kinder	39	1568

Unser Haus war auch in diesem Jahr gut bevölkert. Im Gegensatz zum letzten Jahr hatten wir deutlich mehr Frauen (35 in 2010) und auch mehr Kinder (31 in 2010) die Verweildauer war aber kurz getacktet, so dass unsere Gesamtbelegungsquote bei 69,7% lag.

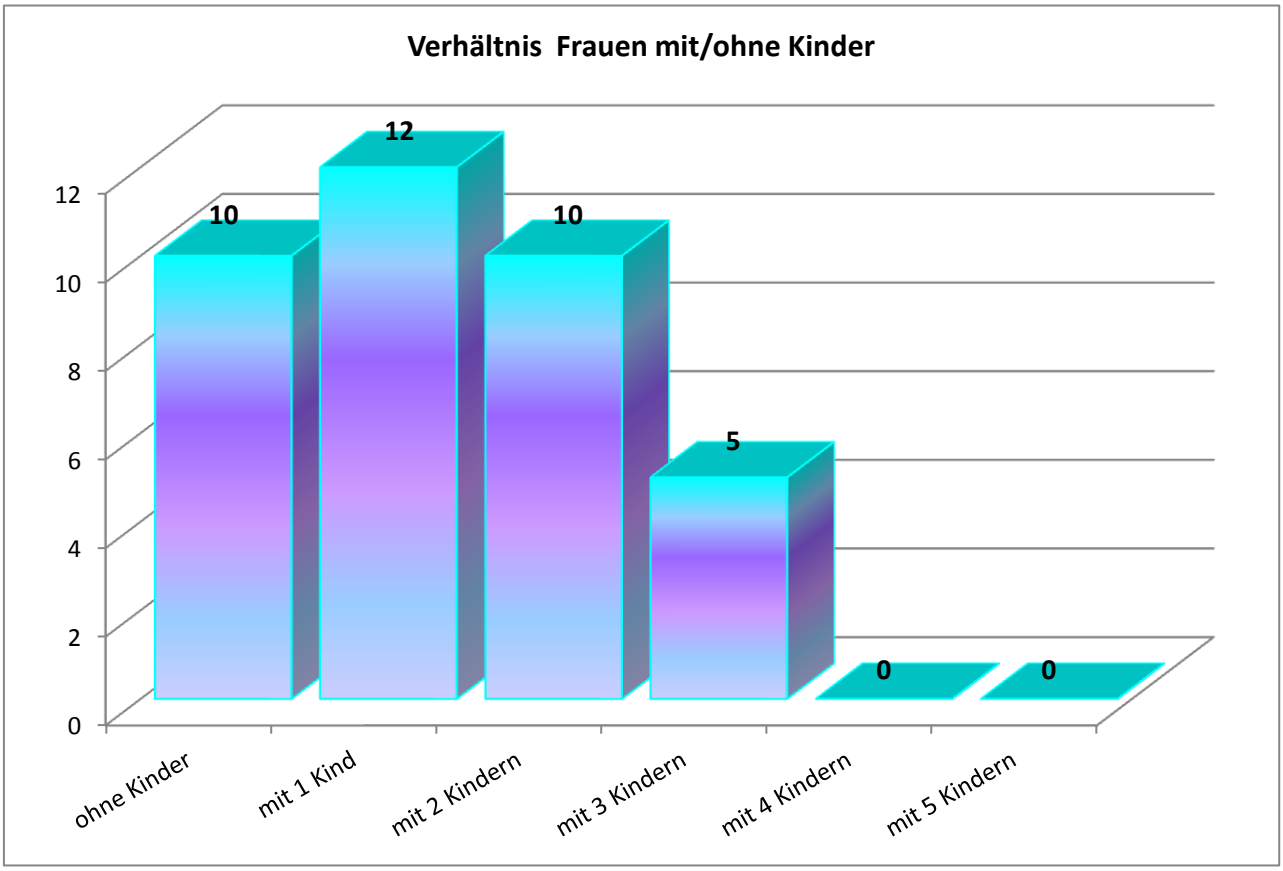
Die Verteilung Frauen mit- und Frauen ohne Kinder sah wie folgt aus:

Verhältnis Frauen mit Kinder		
Frauen mit Kinder	25	56%
Frauen ohne Kinder	20	44%
Gesamt	45	100%

Auf das ganze Jahr verteilt sieht die monatliche Belegung wie unten stehend aus:

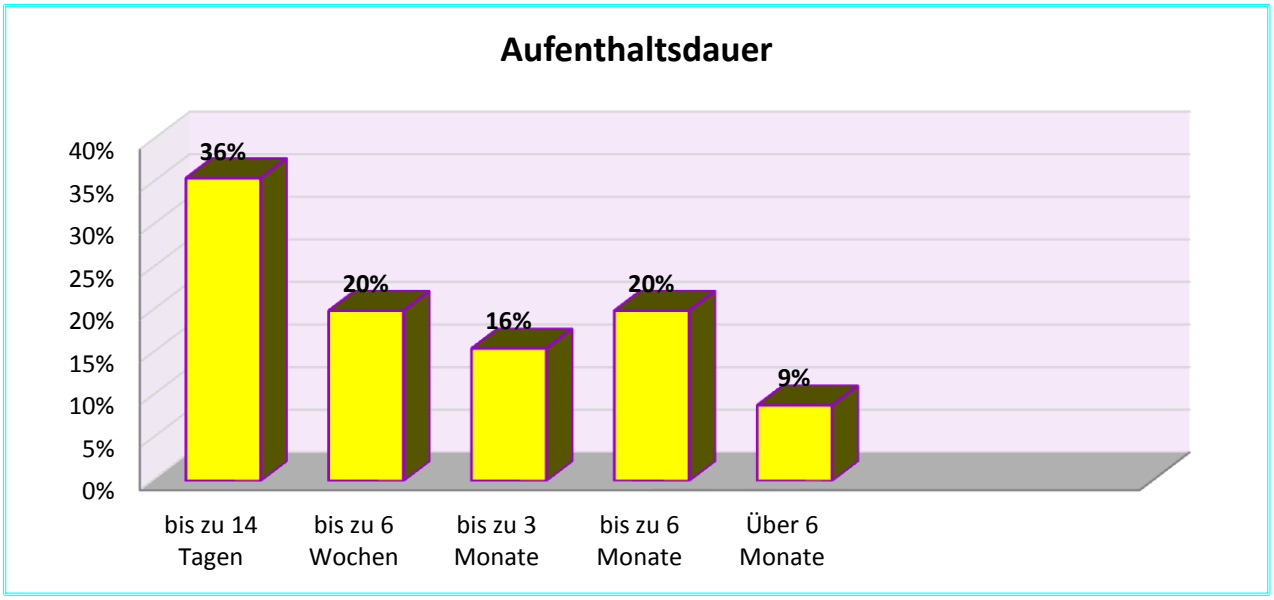
Monat	Tage	anwesende Frauen	anwesende Kinder	Ü-tage Frauen	Ü-tage Kinder	***Belegungs-quote Frauen***
1. Jan. 11	31	8	4	228	104	***91,9%***
1. Feb. 11	28	9	5	152	45	***67,9%***
1. Mrz. 11	31	10	5	185	138	***74,6%***
1. Apr. 11	30	9	10	212	214	***88,3%***
1. Mai. 11	31	14	14	182	147	***73,4%***
1. Jun. 11	30	11	15	161	168	***67,1%***
1. Jul. 11	31	7	8	180	159	***72,6%***
1. Aug. 11	31	11	7	190	170	***76,6%***
1. Sep. 11	30	9	7	196	186	***81,7%***
1. Okt. 11	31	6	4	92	52	***37,1%***
1. Nov. 11	30	7	4	78	61	***32,5%***
1. Dez. 11	31	9	4	180	124	***72,6%***
Jahresergebnis:	**365**	**45**	**39**	**2036**	**1568**	***69,7%***

Weniger als ein Viertel der Frauen kamen ohne Kinder zu uns in die Einrichtung. Eine Zunahme ist hingegen bei den Frauen mit mehr als einem Kind zu verzeichnen, so dass wir im Vergleich zum Vorjahr einen Kinderzuwachs von 25% hatten.



5.3.1.2 Aufenthaltdauer

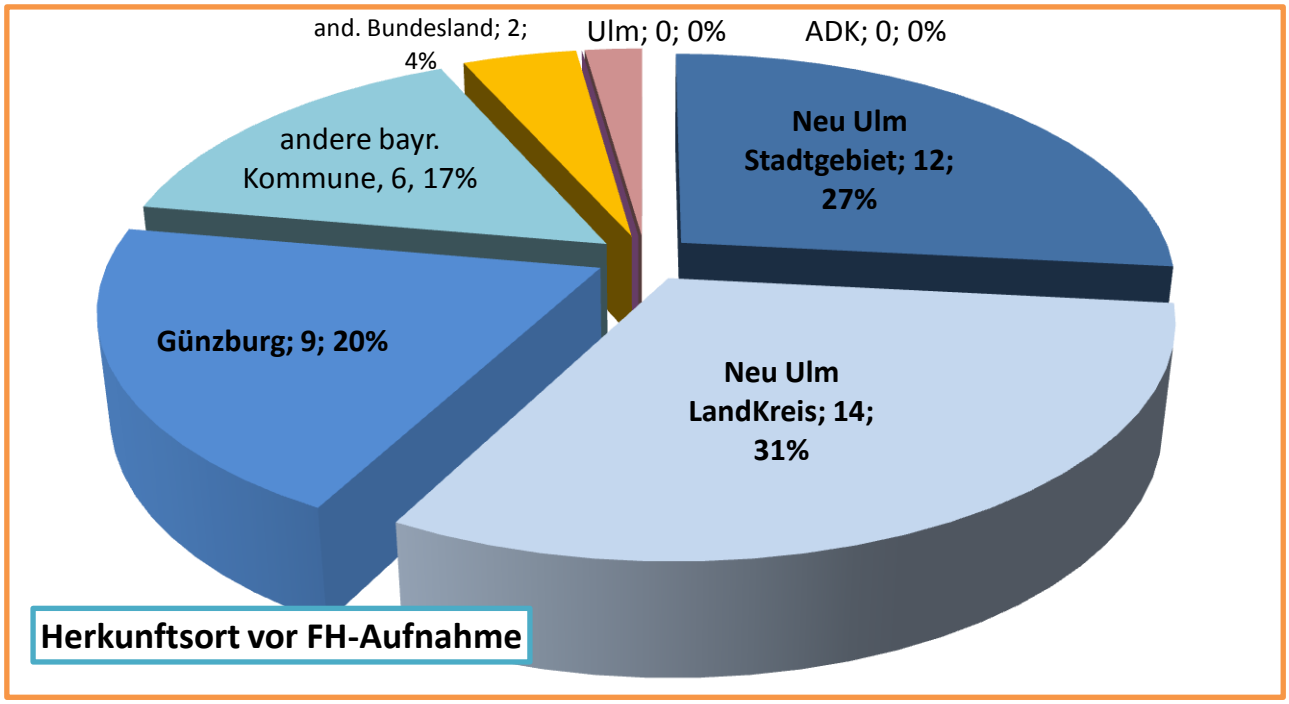
Im Vergleich zum Vorjahr hatten wir in 2011 mehr Frauen, die nur kurz in unserer Einrichtung waren, bzw. die den Aufenthalt abgebrochen haben.



Die durchschnittliche Verweildauer betrug knapp 9 Wochen (2,1 Monate)

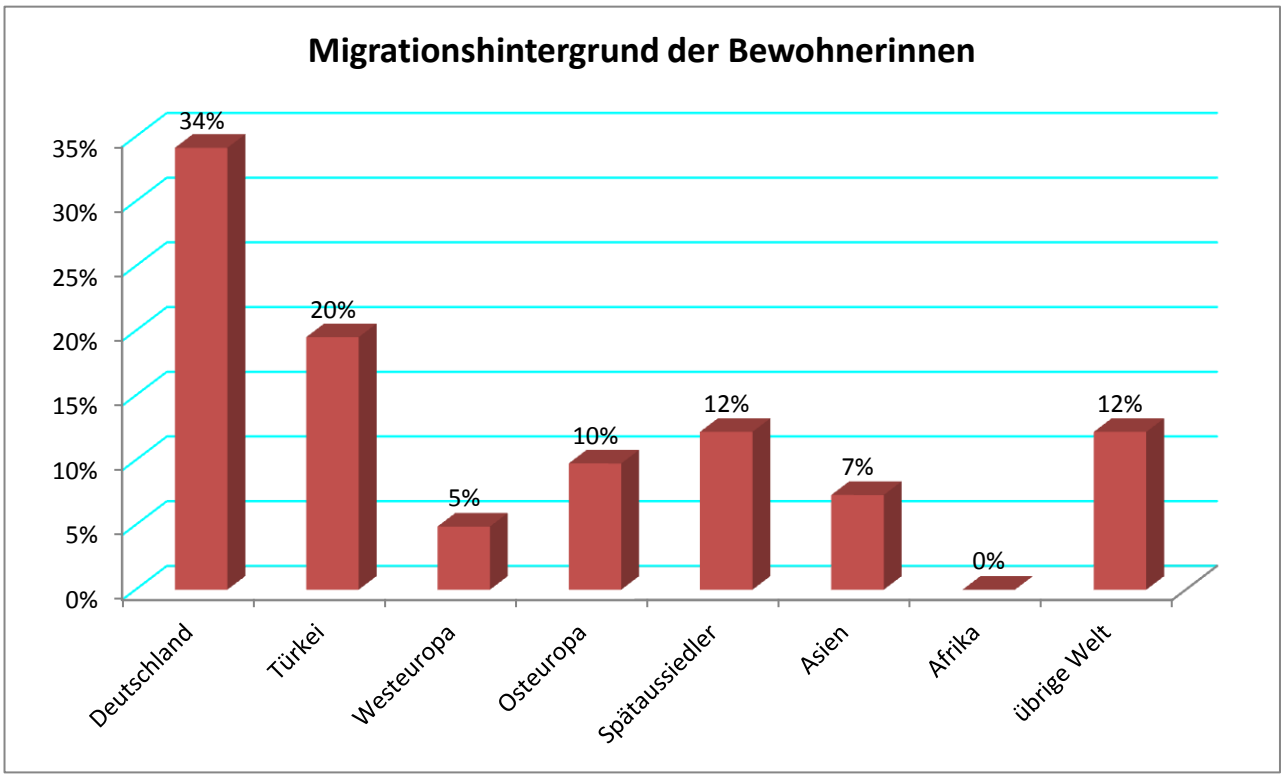
5.3.2 Die Frauen im Haus - Beschreibende Merkmale Bewohnerinnen

5.3.2.1 Herkunft



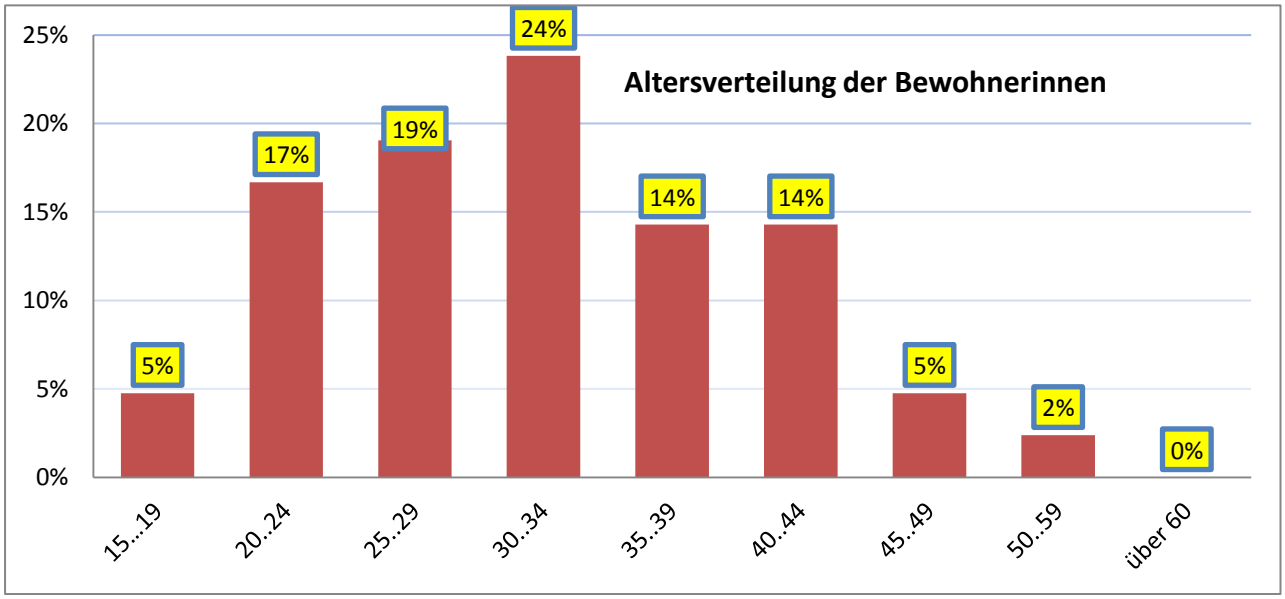
78% der Frauen stammten aus unserem direkten Einzugsgebiet.

5.3.2.2 Nationalität



Die Verteilung der Frauen nach Nationalitäten ist relativ konstant.

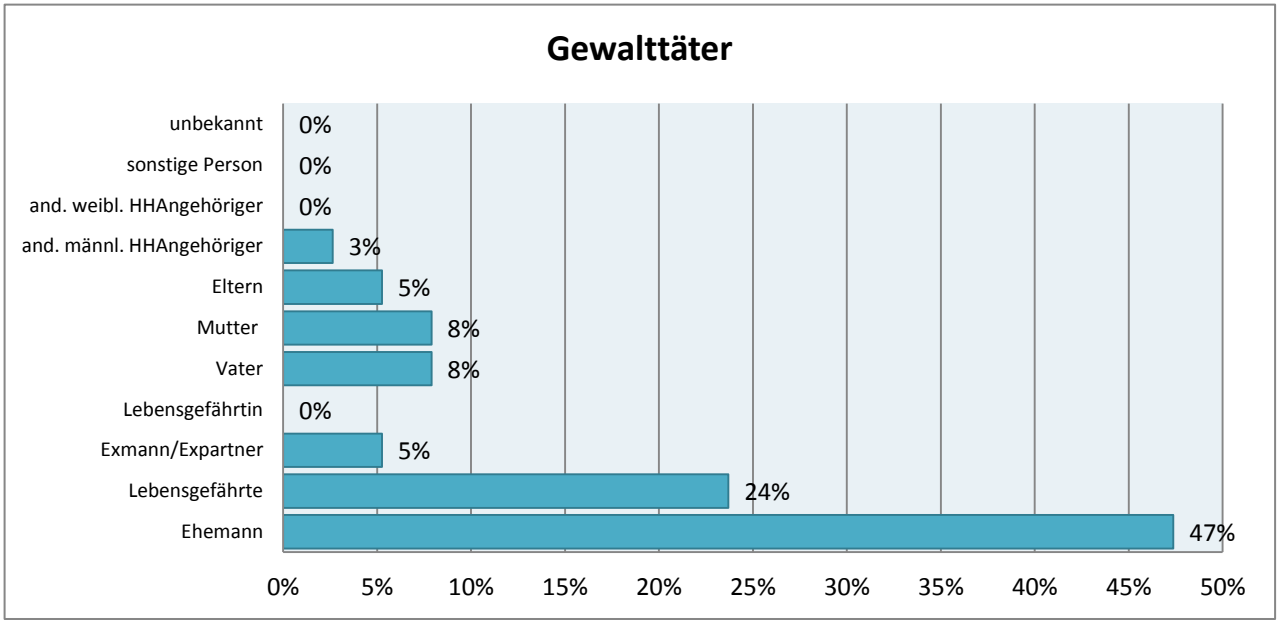
5.3.2.3 Alter



Auch die Verteilung nach Alter hat sich unwesentlich verändert. Das Gros der Altersgruppe setzt sich aus Frauen zwischen 20 und 35Jahren zusammen.

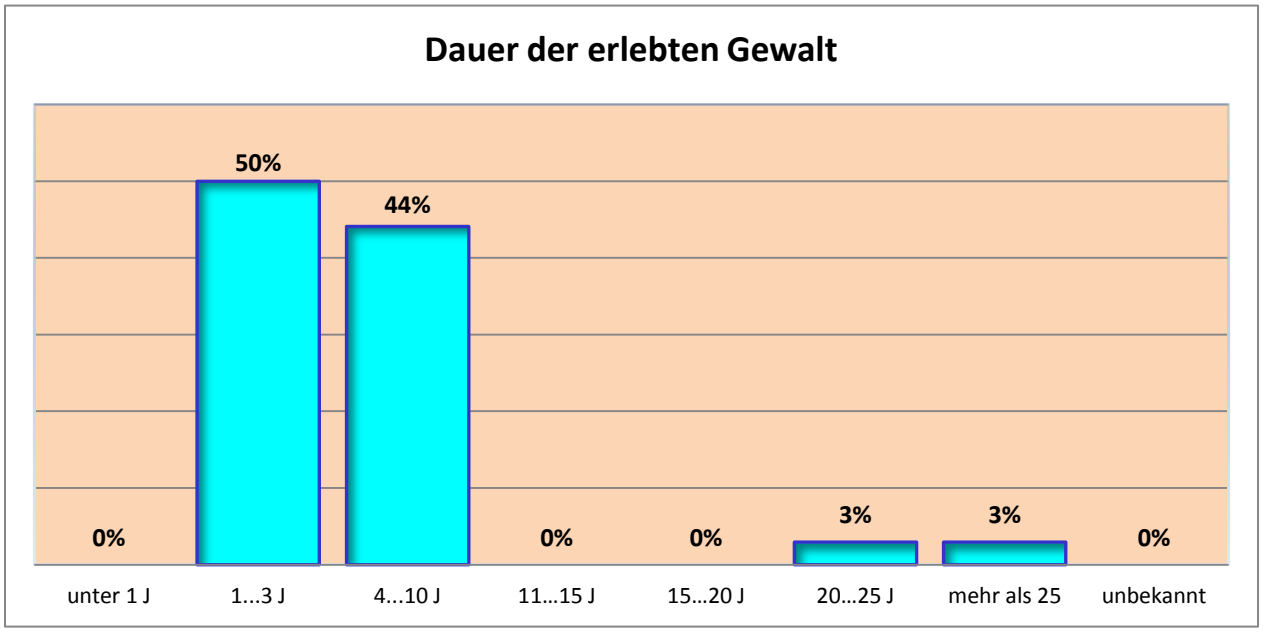
5.3.3 Aussagen zur Gewalt und zum Gewalttäter

5.3.3.1 Beziehung zum Gewalttäter



Knapp die Hälfte der Bewohnerinnen (42%) war ledig. Dies spiegelt sich auch in der Beziehung zum Gewalttäter wieder. Weniger als die Hälfte der Gewalttäter waren die eigenen Ehemänner.

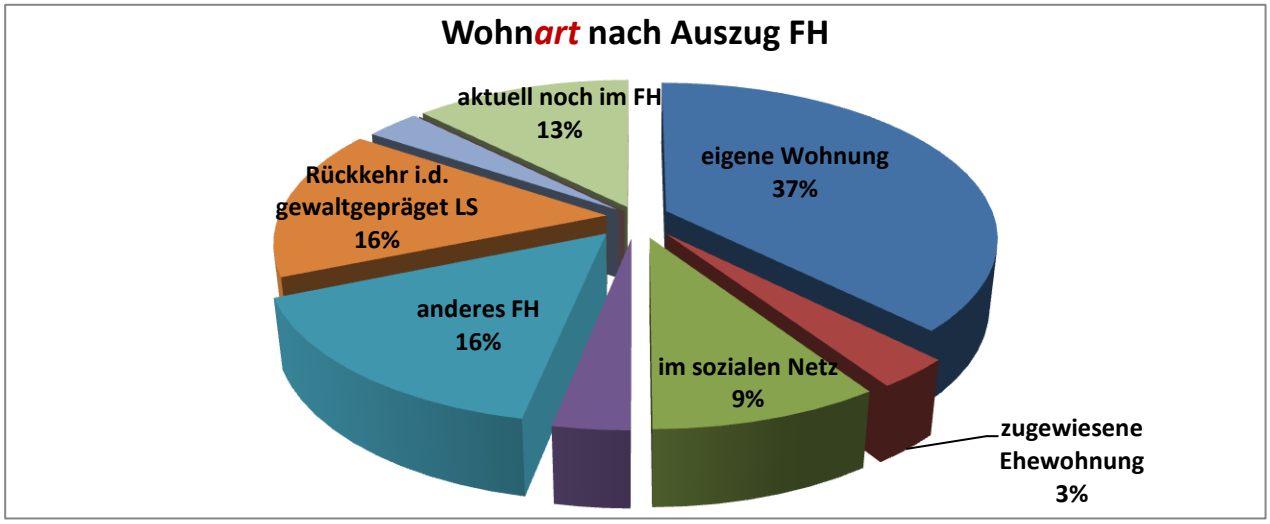
5.3.3.2 Art und Dauer der Gewalt



Das Schaubild zeigt die traurige Wirklichkeit unserer Bewohnerinnen deutlich. Es ist immer wieder erschütternd zu sehen, dass Frauen ihre Gewaltsituation erst nach Jahrzehnten verlassen (können).

5.3.4 Arbeitsergebnisse

5.3.4.1 Wohnart nach Auszug aus dem Frauenhaus



Nur **16%** der Frauen, die bei uns Schutz gesucht haben sind in ihre gewaltgeprägte Lebenssituation zurückgekehrt.

Aus Sicherheitsgründen müssen manche Frauen in ein anderes Frauenhaus verlegt werden. Dies war im letzten Jahr bei 16% der Frauen der Fall.

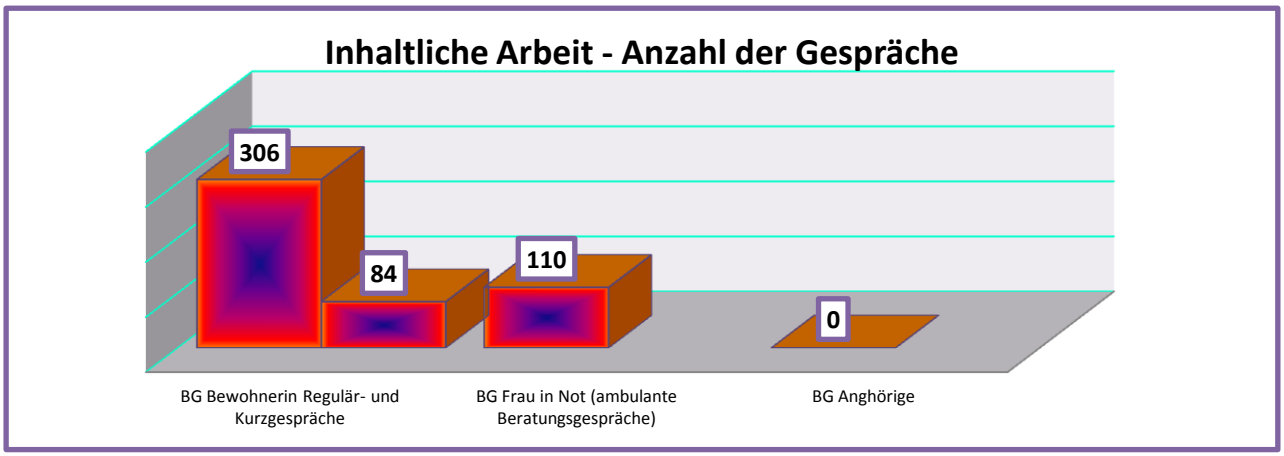
Mit 37 % unserer Bewohnerinnen, die in eine eigene Wohnung gezogen sind, den Frauen, die ihre Ehewohnungen zugewiesen bekamen (3%) und den Frauen, die in ihr soziales Netz gezogen sind (9%), hat beinahe die Hälfte aller der von uns betreuten Frauen in eigenständige Lebensverhältnisse gewechselt.

Über den Jahreswechsel waren 13 % der Frauen im Haus.

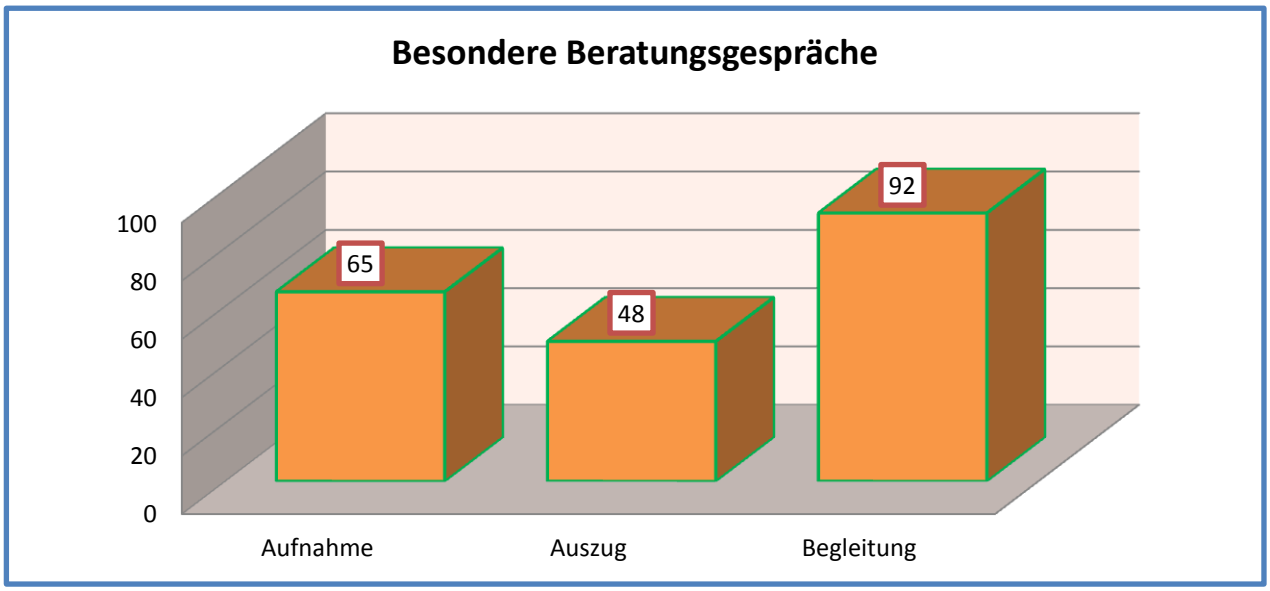
5.3.5 Beratungsstatistik

Neben der bereits dargestellten Arbeit im Vorfeld der Aufnahme unter Punkt 5.1 und 5.2, zeigen wir mit den folgenden Zahlen, die inhaltiche Arbeit mit den Frauen ***im Haus***.

5.3.5.1 Persönliche Gespräche



5.3.5.2 Inhalte und Art Beratungsgespräche



Diese Arten der Gespräche wurden wegen ihres besonderen Zeitaufwands hervorgehoben.

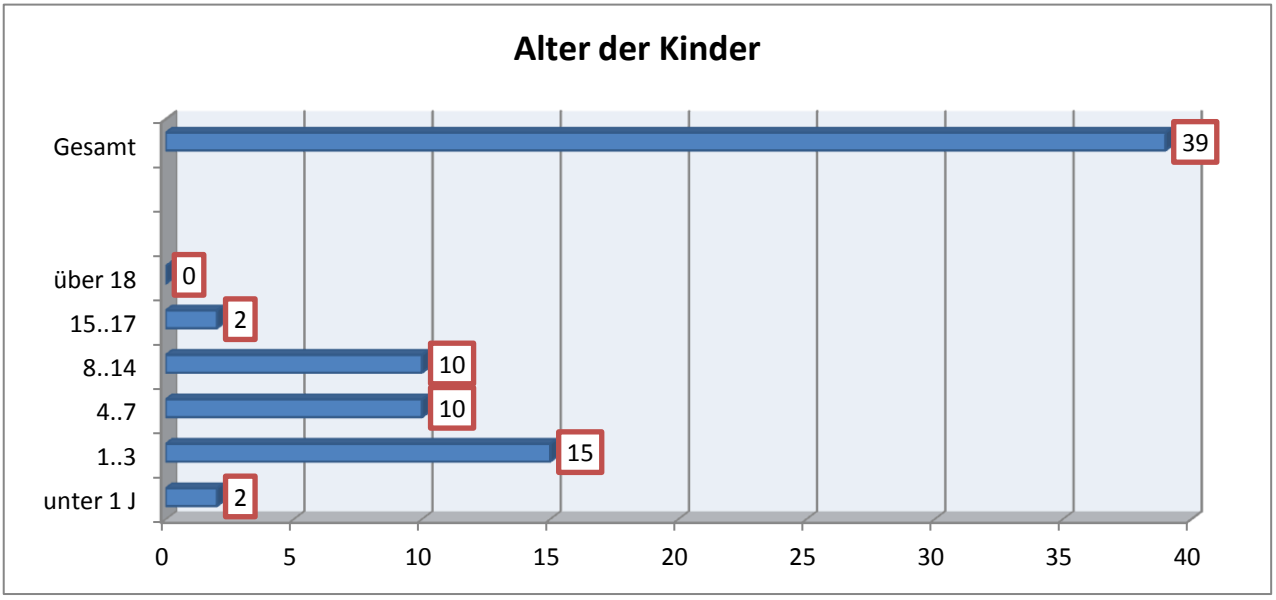
Die 84 KurzBGs sind, Beratungsgespräche die zwischen 10 und 20 Minuten gedauert haben und in aller Regel spontan zustande kamen.

Weiterhin haben 24 nachgehende Beratungsgespräche mit ehemaligen Bewohnerinnen statt.

Neben den individuellen Gesprächen fanden 71 Gruppentreffen mit durchschnittlich fünf Teilnehmerinnen statt.

5.3.6 Kinder

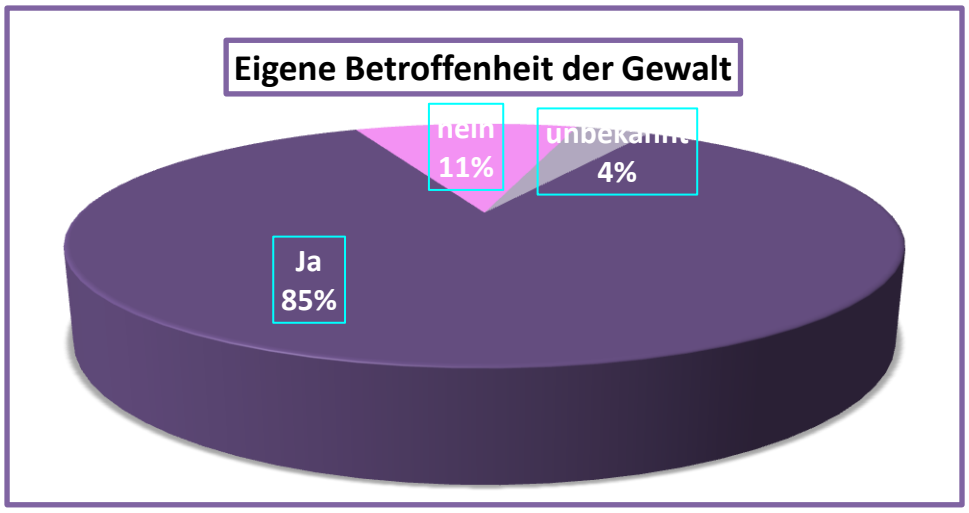
5.3.6.1 Alter der Kinder

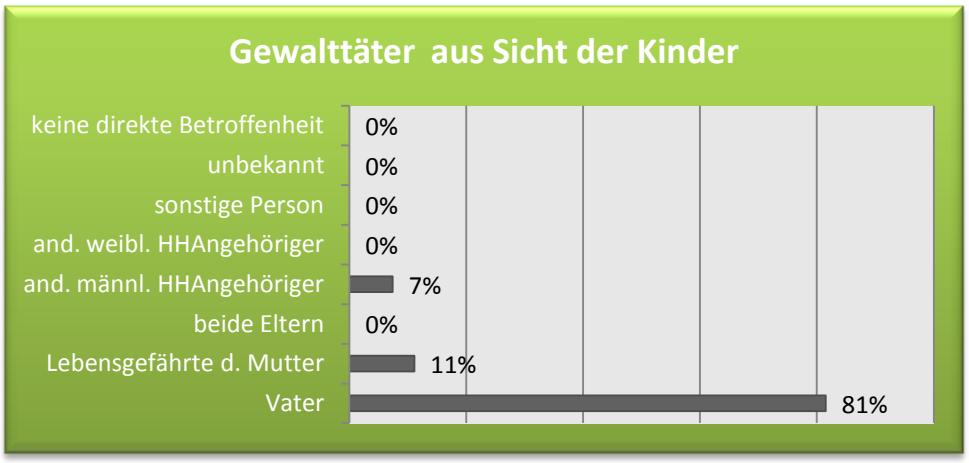


Ca. 2/3 der Kinder im Haus unterlagen der Schulpflicht. Die anderen waren kaum im Kindergartenalter.

5.3.6.2 Gewalterfahrungen der Kinder

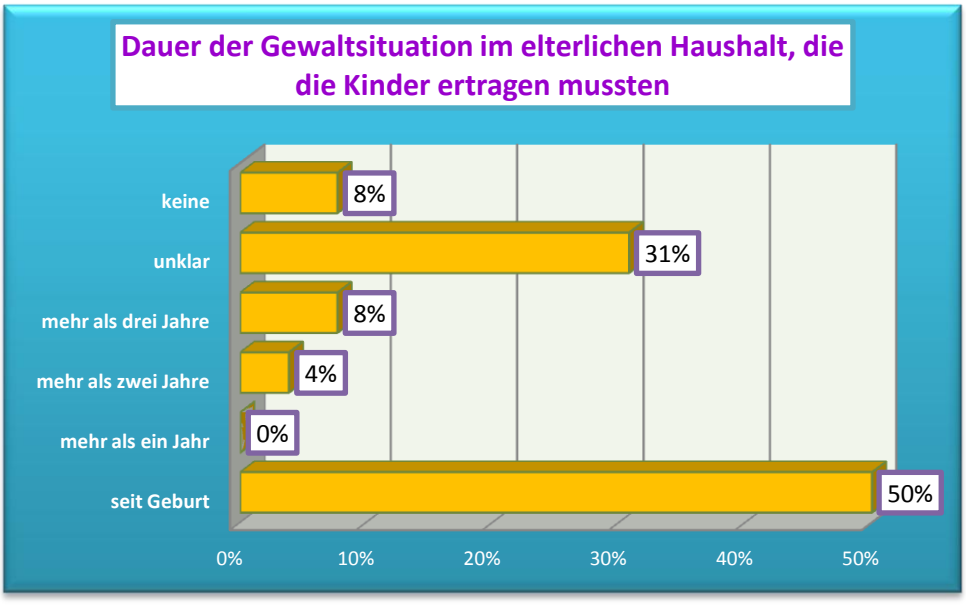
Kinder die in einem Haushalt mit häuslicher Gewalt leben sind immer Opfer! Die Nachfrage bei den Müttern ergab zudem, dass 85% der Kinder ebenfalls persönliche Gewalt ertragen mussten.





Die Zahlen sind mit dem oberen Schaubld deshalb nicht deckungsgleich, weil sich diese Fragestellung auf den Gewalttäter überhaupt bezog

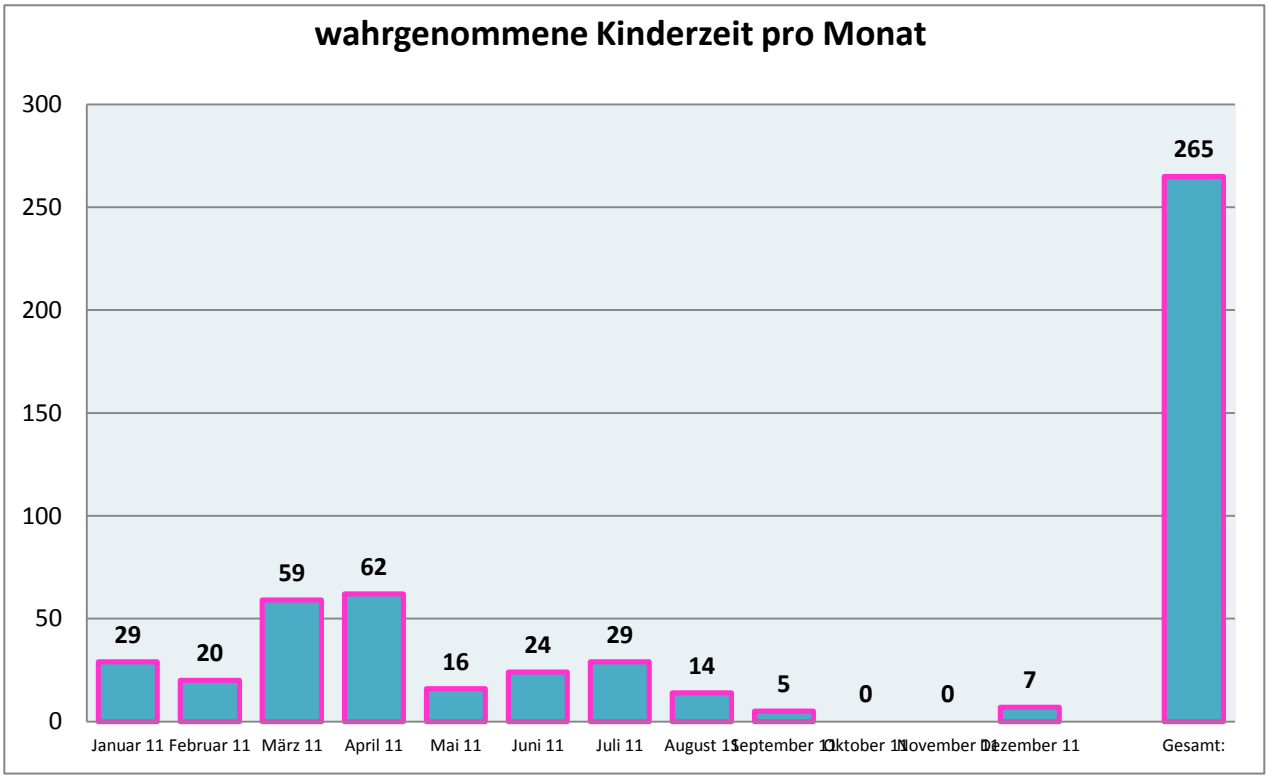
Für die Kinder, die der Gewaltsituation ohne eigene Entscheidungskompetenz gegenüber stehen, ist es besonders tragisch, wenn der Gewalttäter der eigene Vater ist.



Das traurige Ergebnis unserer Erhebung: die Hälfte der Kinder hatten in ihrem Zuhause nie eine friedliche Atmosphäre.

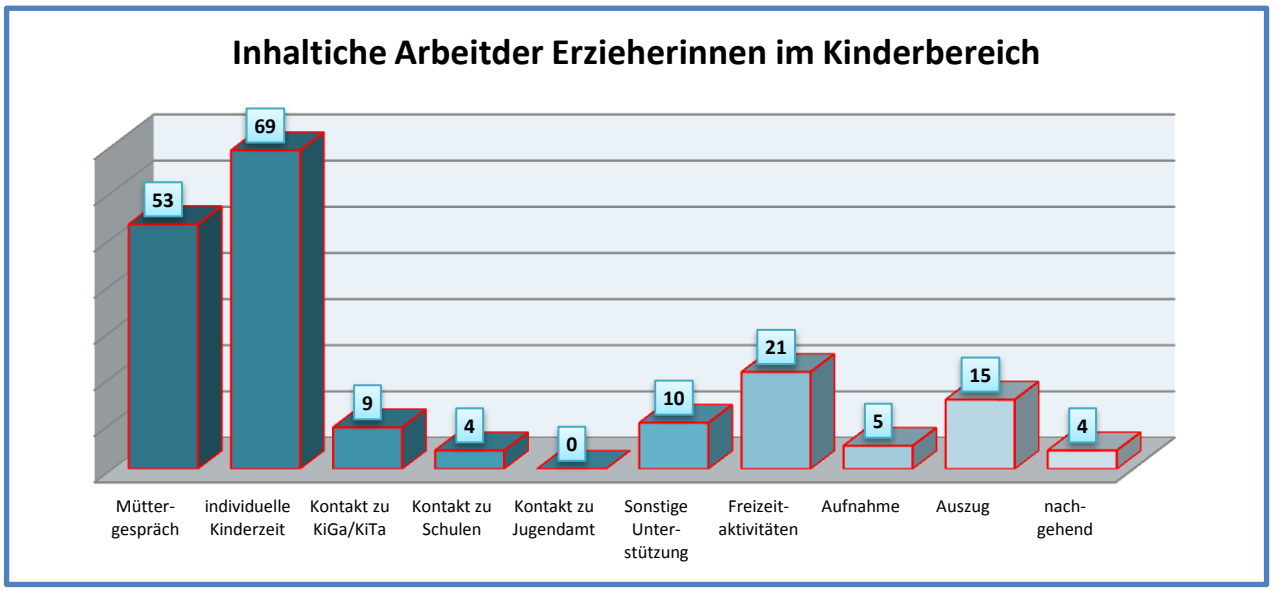
5.3.6.3 Inhaltliche Arbeit im Kinderbereich

Von Montag bis Donnerstag bieten wir für die Kinder in unserem Haus, jeweils vormittags und nachmittags, eine 1,5 stündige „strukturelle Kinderzeit“ an. Diese wurde im vergangenen Jahr wie folgt wahrgenommen:



In den Monaten Oktober/November hatten wir wenig Kinder im Haus und krankheitsbedingte Ausfälle.

Weiterhin gab es:



Das Schaubild zeigt, dass neben der strukturellen Kinderzeit, Mütter und Kinder in einem hohen Maß auch individuell betreut wurden.

5.4 Aktivitäten der Einrichtung

5.4.1 Interne Veranstaltungen

Neben der originären Arbeit haben wir 21 Freizeitveranstaltungen durchgeführt:

- Ausflüge
- Jahreszeitliche Feste
- Spielplatzbesuche
- Ehemaligen Fest
- Kinobesuche
- ….

5.4.2 Prävention/Öffentlichkeitsarbeit

Präventionsarbeit hat in Institutionen wie: Kindergärten, Schulen und im Rahmen des inertnationelen Tages gegen Gewalt an Frauen stattgefunden.

5.4.3 Kooperation und Vernetzung – Außenkontakte

Neben all der inhaltlichen Arbeit ist es aber auch notwendig mit anderen Fachdiensten zu kooperieren. Dies schafft eine Basis zur Zusammenarbeit am individuellen Fall, aber auch die Plattform zum kollegialen Austausch.

Besonders zu nennen sind:

- AK – Häusliche Gewalt im Landratsamt Neu-Ulm
- AK – Häusliche Gewalt im Landratsamt Günzburg
- AK – Armut im Landratsamt Neu-Ulm
- Regionale Treffen verschiedener Frauenhäuser
- Treffen der Frauenhäuser auf Verbandsebene
- AK KiTS, ein Fachgremium für Belange der Kinder in Trennungs- und Scheidungssituation

Die Zusammenarbeit und regelmäßige fachlich/kollegiale Austausch mit den Kolleginnen des ***AWO*** – Notrufs für Frauen ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

5.4.4 Teilnahme an Tagungen/Fortbildungen

Das Team nimmt regelmäßig an Supervisionssitzungen und Fortbildungen teil.

6 Das BIA-Projekt - Ehrenamt im AWO Frauenhaus Neu-Ulm

Die Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt ist ohne Ehrenamt nicht vorstellbar. Angefangen mit der Arbeit im Vorstand, über einen Stamm von langjährigen Ehrenamtlichen, bis hin zum Hausmeister im Frauenhaus, finden sich Menschen zusammen, die ihr Engagement dem „roten Herz“ der Neu-Ulmer AWO zur Verfügung stellen. Das Neueste in Punkto Ehrenamt bei der AWO Neu-Ulm ist das Projekt *BIA* (**B**egleitung **i**m **A**lltag) das seit November 2011 im Frauenhaus die professionelle Arbeit ergänzt.

Alltagsmentorinnen helfen ehemaligen Frauenhausbewohnerinnen beim Einstieg in ihr selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Leben.

Das Angebot von BIA richtet sich vorwiegend an Frauen und Kinder, die nach dem Frauenhaus-auf enthalt in eine eigenständige, gewaltfreie Lebensform wechseln.

Ehrenamtliche engagierte Frauen geben Hilfestellung bei der Lebensplanung und der Bewältigung des Alltags. Sie begleiten die Betroffenen je nach Bedarf bei:

- Ämtergängen
- Arztbesuchen
- anderen wichtigen Terminen

Für die Betroffenen ist es gerade in dieser neuen Lebenskonstellation wichtig niedrigschwellige begleitende Unterstützung zu erfahren.

Alle ehrenamtlich Engagierten werden durch eine zuverlässige u. kompetente Ansprechperson betreut, die Mitarbeiterin im Frauenhaus ist.

Diese organisiert regelmäßig stattfindenden Treffen, bei denen die Ehrenamtliche die Möglichkeit haben sich gegenseitig auszutauschen, Fragen zu stellen und fachliche Informationen zu bekommen.

Das Projekt BIA wird finanziert von
Soroptimist International, Club Ulm-Donaustadt

Für dieses besondere Engagement möchten wir uns bei dem SI-Club Ulm-Donaustadt ganz herzlich bedanken.

Wir bedanken uns

Bei der Stadt Neu-Ulm und dem Landkreis Neu-Ulm für die gute Zusammenarbeit, die Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit und die daraus resultierende zuverlässige Finanzierung unserer Einrichtungen.

Ebenso gilt unser Dank dem Landkreis Günzburg und dem Regierungspräsidium in Schwaben.

Spenden haben wir erhalten von:

- Kartei der Not
- den hiesigen Gerichten durch Bußgeldzuweisungen, die auch in unserer Finanzierung eine nicht unerhebliche Rolle spielen
- der Firma Beurer eine großzügige Geldspende
- Der neugegründeten Mengele-Stiftung Günzburg

Bei allen weiteren Spendern, die uns immer wieder mit großzügigen Spenden unterstützt haben, möchten wir uns ebenfalls ganz herzlich bedanken.

Darüber hinaus möchten wir uns bei allen privaten Spendern die nicht namentlich in Erscheinung treten bedanken.

Ein ausgesprochen gutes Hilfsangebot ist die Möglichkeit Spenden für individuelle Notlagen beantragen zu können. Von folgenden Stiftungen haben die Frauen und ihre Kinder in unterschiedlichen Situationen Hilfe erhalten:

Ein herzliches Dankeschön möchten wir auch an die Tagespflege des Alfred-Schneider-Hauses richten, da sie uns immer unkompliziert und flexibel eines ihrer Zimmer zum Führen der ambulanten Gespräche zur Verfügung stellen.

Nicht vergessen möchten wir das ehrenamtliche Engagement unseres Vorstandspräsidiums, allen voran Herrn Kollmann und Frau Draesner, von denen wir uns auch in besonderer Weise ideell unterstützt fühlen.

www.awo-neu-ulm.de